

1650



360 Jahre
HOF NÜTZEL-OBERLE

2010

360 Jahre

360 Jahre Hof Nützel-Oberle
Festschrift zum Jubiläum

Herausgeber: Familie Oberle, Erlangen

Redaktion: Dr. Klaus-Stefan Krieger
Gesamtherstellung: Druckerei Fruhauf, Bamberg
Auflage: 1000 Stück
©2011

ISBN 978-3-00-034810-5

Inhalt

Vorwort von Christoph Oberle.....	4
Der Hof heute	6
<i>von Susanne Krieger, Martin Oberle und Margret Bayer</i>	
Die Geschichte des Nützel-Hofs von 1650 bis 1932	11
<i>von Franz Geiger</i>	
Die Geschichte des Hofs Nützel-Oberle seit 1930	63
<i>von Paul Oberle</i>	
Literatur, Anmerkungen und Fotonachweis	96



*Die Autoren
Franz Geiger und Paul Oberle
als Schulkameraden*

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist schon ungewöhnlich, ein 360jähriges Hofjubiläum zu feiern. Zum einen ist es zwar eine lange Zeit, zum anderen ist 360 Jahre nicht wirklich eine runde Zahl. Warum wurde vor 10 Jahren das 350-jährige Hofjubiläum nicht gefeiert?

Vor 10 Jahren war der Hof am Ende der Umbauarbeiten, der Hof war im Umbruch. Mit der Eröffnung eines selbstbetriebenen Fischlokals am Hof waren alle Kräfte gebunden. Der trotzdem geplante kleine Rückblick wurde dann durch die angesetzte Hochzeit von Susanne, der ältesten Tochter am Hof, mit Dr. Klaus-Stefan Krieger auf unbestimmte Zeit verschoben. Gerne schauen wir auf diese zeitliche Verschiebung zurück, haben wir doch dadurch einen liebenswerten und von uns allen geschätzten Schwiegersohn, Schwager und Onkel gewonnen.

So wollen wir heute – etwa 10 Jahre später – zusammen mit Ihnen, dem geeigneten Leser, Rückschau halten und damit auch der Dankbarkeit für die Leistung aller Vorfahren und Mitarbeiter am Hof bis heute Ausdruck verleihen. Die Rückschau richtet sich aber auch an unsere Kunden, die häufig treu über Jahrzehnte zum Hof als Satz-fischlieferant stehen und zu welchen sich sehr häufig freundschaftliche Beziehungen entwickelt haben.

Die Geschichte unseres Hofes bis etwa 1932 wird durch die intensive Recherche von OStD Franz Geiger, einem Jugendfreund von Paul sen. und Freund der Familie, wieder lebendig. Ergänzt wird die historische Aufarbeitung durch Pauls Erinnerungen. Paul Oberle wurde von seinem Sohn Dr. Martin Oberle zum Erzählen animiert und dabei gefilmt. Der Text wurde von ihm niedergeschrieben und von Dr. Klaus-Stefan Krieger redigiert und in eine sinnvolle Reihenfolge gebracht. „Der Hof heute“ wird von den Geschwistern Martin, Susanne und Margret dargestellt.

Mein großer Dank gilt allen, die am Entstehen dieses Rückblicks beigetragen haben. Insbesondere ist hier Dr. Klaus Stefan Krieger für die gesamte redaktionelle Bearbeitung zu danken.

Liest man die nachfolgenden Seiten, so stellt man unweigerlich fest, dass es zu keiner Zeit einfach war, den Hof in Kosbach zu führen. Die Zukunft des Hofes war nie eine lineare Fortführung der Vergangenheit, sondern immer mit Brüchen, Neuerungen und Neuanfängen verbunden. Besonders schwer war der Neuanfang nach langer Verpachtung 1961 von meinen Eltern Resi und Paul Oberle. Sie haben Pionierarbeit

geleistet. Hoffen wir, dass sich noch viele weitere Generationen dieser großen und besonderen Aufgabe stellen und der Hof im Wandel der Zeit eine gedeihliche Entwicklung nehmen möge.

Zum 300jährigen Hofjubiläum, das am 8. Dezember 1950 im kleinen Familienkreis in der Stube am Hof mit gebackenen Karpfen gefeiert wurde, wurde ein Brief an die am Hof versammelte Familie von Dr. Johann Georg Nützel aus München verlesen. Darin wurde die Familie mit der Leitlinie „Einigkeit macht Kleines groß, Zwietracht macht Großes klein“ ermahnt. Ich bin der gesamten Familie, meinen Eltern, meinen Geschwistern und ihren Partnern sehr dankbar, dass dieser Leitspruch in der Großfamilie gelebt wird, und will ihn auch nachfolgenden Generationen ans Herz legen.

Christoph Oberle



Christoph Oberle mit einem Graskarpfen

Staatsarchiv Bamberg
Domprobsteiamt Büchenbach
Gerichtsprotokollbuch 1618-1656
No. S. 2080 S. 294/95

Kauff

Zwischen Hanssen Edelman, und dannen Peter Nizel
von Heeretsberg, bey Weichenfeldt, um eine ganze Hüb zu
Cösprach.

Erwelter Hans Edelman bekent für sich, und seine
Ehehaußfrau Anna Wallteu, wie auch seine Erben, in dem Ambt-
und Gerichtsricht ganz beschaidentlich, dass er, und seine Beson-
nen Niz und Trammen, willen sein ganz Hüb zu Cösprach zu dreß, und
zu redt, und alles, was dazü gehörig ist, zu Kauffen geben:
Peter Nizel von Heeretsberg, umb siebentzig Gulden, Fränkische
Währung, und eibt, im als balden 20 fl. voraus, und gibt, ihm alle
Jahr 8 fl.: 1651 Martini, 1652, 1653, 1654: 11 fl. und, soll gemelter
Kauff 15 fl. in dem Gattshaus, uff sich, nehmen, und alle
Jahr seinen gebührenten Zins, denn verrenteten Gattshaus-
pflegen entrichten; dessen allem, nachzukommen, hat er Kauffen
mit Handt und Trau angelobt.

So geschehen vor mir, Jakamb Hübner, Amtmann zu Büchen-
bach, Hans Hess, Schulz, und Kirchendienner, dann Hanssen
Heeralt, Michael Majer, umt Hauptman genant.

So geschehen Büchenbach den 8. December auff den Tag der
allerechtigsten Jungkfrau Maria Empfengnis des 1650.
Jahrs.

